

**Detlef Hinck**

**14.08.2009**

**Landwirtschaftsmeister-Landwirtschaftlicher Betrieb**

**Alte Zollstraße 24, 30900 Wedemark-Abbensen**

**Tel/Fax 05072/770821-E.-mail [detlef.hinck@t-online.de](mailto:detlef.hinck@t-online.de)**

**Einsatz des**

**PLOCHER-Gesamtkonzept Landwirtschaft für Stall und Ackerbau**

**Erfahrungsbericht zum Einsatz der PLOCHER-Produkte im  
Anbaujahr 2008/2009**

Betrieb:

130 ha -- 90 ha Acker -- 40 ha Grünland

Angebaute Früchte : Getreide (W-Roggen/ Triticale) 39,8 ha

Silomais 40 ha

Zuckerrüben 12 ha

**Bericht zum Einsatz im Ackerbau:**

**PLOCHER-Bodenhilfsstoffe und –Pflanzenhilfsmittel**



plocher bodenaktivator 1-2-3,  
plocher pflanzen do + kaleaf-  
blatt

wurden mit einer Holder-  
Pflanzenschutzspritze  
(PS-TÜV 04-09) ausgebracht.  
(700 l Inhalt – 12 m Arbeitsbreite)

Im Flüssigkeitsstrom der  
Pflanzenschutzspritze ist ein  
**plocher agro-kat** zur  
Wasservitalisierung und  
Härttestabilisierung eingebaut.

## **Silomais**

Aussaat bis 07.05.2009 (8 ha – 02.06.2009 – 1.Schnitt Ackergras)

Saatgutbehandlung mit plocher pflanzen do

Düngung mit 300 dt Stallmist behandelt mit plocher kompost&mist  
20 m<sup>3</sup> Rindergülle behandelt mit plocher gülle & jauche

Pflanzenschutz Dual Gold/ Calaris 2 l/ha + plocher pflanzen do

## **Zuckerrüben**

Aussaat 20.04.2009

Saatgutbehandlung mit plocher pflanzen do

Düngung: 20 m<sup>3</sup>/ha Rindergülle behandelt mit plocher gülle & jauche  
300 dt/ha Stallmist behandelt mit plocher kompost & mist

Pflanzenschutz: 3 Behandlungen mit Betanal expert/Goltix/Debut/Lontrel  
jeweils mit halber Aufwandmenge  
unter Zusatz von plocher kaleaf-blatt  
und plocher pflanzen do jeweils im Wechsel

Kulturübergreifend haben wir alle Mais- und Zuckerrübenflächen mit plocher bodenaktivator 1-2-3 unter Zusatz von 0,6 bis 1,5 l/ha Glyphosate behandelt.

### Beobachtungen

Die im Getreide (siehe Seite 3+4) gemachten Beobachtungen gelten ebenso für Zuckerrüben und Mais. Für die in der Vergangenheit gemachten Fruchtfolgefehler kann der Einsatz von PLOCHER nicht herhalten (sehr starkes Hirse und Nachtschatten auftreten in den Beständen, diese sind sehr schwer zu bekämpfen).

**Der Einsatz von Glyphosaten vor der Bestellung der Kulturen hat uns in Verbindung mit dem plocher bodenaktivator 1-2-3 gezeigt, dass die absterbenden Pflanzen sofort in Rotte übergehen und nicht, wie es oft bei starkem Queckenbefall ist, nach einigen Wochen wieder neu zu sprießen beginnen.**

**Pflanzenschutzreduktion:** Die minimale Grenze im Glyphosat-Einsatz (Aufwandmengen liegen normal bei 3 – 6 l/ha) sehe ich bei 1 l/ha. Bei 0,6 l/ha war keine Pflanzenwirkung erkennbar, die Kapillarwirkung vom bodenaktivator 1-2-3 war als gut anzusehen.

## Bericht für die Fachschule

Ich, als Schülerin der Einjährigen Fachschule 2008-2009, hatte die Aufgabe einen Versuch in dem Fach Praktische Verfahren: Technik Pflanze durchzuführen.

Dieser Versuch sah so aus, dass eine Anbaufrucht gewählt wurde. Es wurde eine Nullparzelle angelegt, welche 100 m<sup>2</sup> betrug. Sie durfte natürlich nicht im Vorgewände liegen, ebenso die darauf folgenden Parzellen, welche auch 100 m<sup>2</sup> groß waren. Folgende Parzellen waren für die jeweiligen Spritzungen, also Pflanzenschutzmaßnahmen, bestimmt.

Ich wählte die Frucht Triticale, da diese Frucht auch auf sandigen Böden wächst. Sie ist dann allerdings auf eins unser anmoorigen Stücke gekommen, 27 Bodenpunkte, keiliges Stück, am wasserführenden Gewässer.

Sorte war Talentro, gebeizt mit Celest, nach Ackergras und Mais. Es sind 110 kg/ha am 15. Oktober ausgesät worden mit einer Keimfähigkeit von 93% und einem Tausendkorngewicht von 45 g. Der Acker wurde vorher nur mit der Scheibenegge bearbeitet (Die Zeit ist ein begrenzter Faktor).

Vor dem Winter wurde die Triticale in Ruhe gelassen. Es kam weder Dünger drauf, noch wurde angewalzt. Das hatte zur Folge, dass die Vorwinterentwicklung, sprich die Bestockung, nicht so gut war.

Insgesamt standen dem Bestand 180 kg Stickstoff zur Verfügung, mit Berücksichtigung der N-min Werte. Es kam nur PLOCHER behandelte Rindergülle auf das Stück.

Ich habe nur zwei Pflanzenschutzmaßnahmen gemacht. Diese bestanden jeweils **nur aus halben Aufwandmengen** des jeweiligen Fungizides, wie Herbizides, plus plocher kaleaf-blatt und pflanzen do. Es wurde gegen Septoria Nodorum und Mehltau, wie Unkraut, welches aus vorrangig Vogelmiere und Hirtentäschel bestand, behandelt. Die erste Behandlung fand im EC- 32-33, also zwei Knoten Stadium, statt, die zweite im Ährenschieben (ich hatte also drei Parzellen zu kontrollieren und zu vergleichen).

Als Endresultat der jeweiligen Behandlungen waren deutlich gesündere Pflanzen. Der Befallsdruck ist von ca. 90% auf 15% und niedriger gesunken. Die Unkräuter waren unschädlich gemacht (Bonituren am Feld ergaben dies).

Wir haben dieses Jahr zwar insgesamt nicht hohe Erträge gehabt (auf der Fläche 65 dt), aber ich bin mit dem minimalen betriebenen Aufwand sehr zufrieden. Ebenso sah das Stroh glänzend aus, nicht matt in der Farbe.

Margot-Henrike Hinck , September 2009



## **Getreide :**

Aussaat: Herbst 2008

Düngung: 130 kg N- KAS (70kg – 50 kg ) bis zum Schossen

15 m<sup>3</sup>/ha Rindergülle - behandelt mit plocher gülle & jauche

Pflanzenschutz: Herbizid 0,75 l/ha Arelon +37 g/ha Concert

= halbe Aufwandmenge

+ 600 g/ml/ha plocher bodenaktivator 1-2-3

Fungizid 0,5 l/ha Input + plocher kaleaf-blatt

0,3 l/ha Moddus + plocher pflanzen do

Fungizide nur jeweils mit halber Aufwandmenge!

Ernte : Ende Juli 2009 Erträge von 35 – 75 dt/ha

### Beobachtungen:

Nach zögerlicher Frühjahrsentwicklung blattgesunde, gut entwickelte Bestände, die sich mit einsetzender Frühsommertrockenheit auf den Standort bezogen (leichte Sandböden - stark humose Sande - lehmige Sande) bis auf 2 - 3 Haupttriebe reduzierten, um den Trockenstress auszuhalten.

Das Stroh wurde für die Tierhaltung geborgen. Auffallend waren die goldgelbe Farbe und der gesunde Geruch des Strohs, im Gegensatz zum zugekauften Stroh.

Die Kapillarität im Boden war bis zur Ernte zwar noch erhalten, aber diese Restfeuchte im Boden war gerade auf den leichteren Standorten, für die Getreidepflanzen nicht mehr nutzbar. Um die Kapillarität nicht zu zerstören, haben wir in diesem Herbst die Flächen nur 1 - 2 cm tief mit einem Striegel bearbeitet und dann 35 kg/ha Ackergras, als Zwischenfrucht ausgebracht.

### Fazit:

Die Anwendungen der PLOCHER-Produkte im Pflanzenbau und die Reduzierung der Aufwandmengen im Pflanzenschutz haben uns, neben den erhofften Einsparungen, blattgesunde Bestände und bedingt durch die Trockenheit, noch gute Erträge gebracht.

Wir werden in den kommenden Jahren die Bodenbearbeitung, die Fruchtfolgegestaltung und letztlich die angebauten Früchte in ihrer Kombination intensiv abstimmen, um auf unseren leichten Böden den Humusgehalt und damit das Wasserspeichervermögen zu steigern. Der Anfang ist mit Hilfe von Roland Plocher gemacht, der Erfolg stellt sich, wie wir schon im Stall erfahren haben, mit der konsequenten Anwendung der PLOCHER-Produkte ein.

Detlef Hinck